

MANTREN, GEDICHTE UND GEBETE

Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort.
J. v. Eichendorff

ZUSAMMENGESTELLT VON
FLORIAN GRIMM
GROSS FLOTTBEKER STRASSE 32
22607 HAMBURG
040 - 86645995



HEIL-GEBET

Ich schicke dem Wasser
und allen lebenden Geschöpfen
die Energie der Liebe
und der Dankbarkeit.

Zu den Walen,
zu den Delphinen,
zu den Pelikanen,
zu den Fischen,
zu den Schalentieren,
zum Plankton,
zu den Korallen,
zu den Algen
und zu allen lebenden Geschöpfen.

Es tut mir leid.
Bitte verzeih mir.
Danke.
Ich liebe dich.

Gegeben von Dr. Masaru Emoto
für die Verletzungen des Ozeans
im Golf von Mexico, Fukushima und anderswo

* * *

MEIN PERSÖNLICHES GEBET

Geliebte Mutter und Tochter der Ewigkeit!
Von Gnade durchdrungene Weisheit alles Seienden!
Ich preise deine heilige Anwesenheit
und die Anwesenheit deines göttlichen Sohnes-und-Bruders,
der wesensgleich ist mit meinem ursprünglichen Ich.

Gliebter Vater und Sohn des univerellen Seins!
Du strahlende Sonne der Liebe!
Ich preise deine heilige Anwesenheit
und die Anwesenheit deiner göttlichen Gefährtin-und Schwester,
die wesengleich ist mit meiner ewigen Seele.

Geliebte Göttin und Engel des Lebens!
Unerschöpfliche Quelle von Glück, Lebensfülle und Wandlung!
Ich preise deine heilige Anwesenheit
und die Anwesenheit deiner Feenwelt,
die wesensgleich ist mit meiner elementaren Essenz.

Geliebte Eltern, im Namen aller Wesenheiten bitte ich:
Beschützt uns! Haltet uns gesund! Inspiriert unser Schaffen!
Führt uns auf den Weg der Erkenntnis durch den großen Wandel.
Stärkt uns in der Auseinandersetzung mit den Gegenkräften des Alls
und haltet von uns ab, was unsere Fähigkeiten übersteigt.

Lasst nicht zu, dass unsere geistig-seelische Entwicklung erlahmt.

Amen

Gegeben von Marko Pogacnik in:
Synchronen Welten. Aarau 2011. Seite 153.

* * *

OH MUTTER,

Du bist unsere Erde
Heilig ist Deine Natur
Möge diese Weisheit bekannt werden,
und Deine Vollkommenheit in all Deinen Kindern ausgedrückt werden,
wie sie in Deinem Herzen lebt.
Mögen alle unsere Bedürfnisse heute erfüllt werden.
Hilf uns, einander mit dem Respekt zu begegnen,
den wir selbst bekommen möchten,
und lass uns nicht denken, dass wir getrennt und alleine sind.
Hilf uns, uns daran zu erinnern, dass wir alle verbunden sind,
denn Du bist die Verbindung.
Du bist die Liebe, die wir ausdrücken
Du bist das Leben in uns
Du bist der Planet Erde, vollkommen!
Und wir sind Deines gleichen
Solange wir auf der Erde leben!

So ist es!

nach: Barbara Swetina

* * *

AKASHA

Hier in dieser Burg Brahmans (dem Körper) befindet sich
eine Kammer in der Form eines kleinen Lotos.
In seinem Innern ist ein kleiner leerer Raum (akasha).
Was sich in diesem Raum befindet,
das soll man suchen, das soll man erkennen.

Wahrlich, so weit dieser große (Welt-)Raum reicht,
ebenso groß ist dieser Raum im Innern des Herzens.
Darin sind Himmel und Erde enthalten,
darin sind Feuer und Wind, Sonne und Mond, Blitz und Gestirne enthalten.
Darin ist alles enthalten, was (hier im Körper) ist,
und was nicht (sichtbar) ist.

Upanishad Chandogya, VIII. 1, 3

* * *

OH GROSSER GEIST,

dessen Stimme ich in den Winden vernehme
und dessen Atem der ganzen Welt Leben spendet,
höre mich.

Ich trete vor Dich hin
als eines Deiner vielen Kinder.

Ich bin klein und schwach.
Ich bedarf Deiner Kraft und Weisheit.

Lass mich in Schönheit wandeln
und lass meine Augen immer den roten
und purpurnen Sonnenaufgang schauen.

Lass meine Hände die Dinge verehren,
die Du gemacht hast,
und meine Ohren Deine Stimme hören.

Schenke mir Weisheit,
damit ich die Dinge, die Du mein Volk gelehrt hast,
und die Lehre,
die Du in jedem Blatt und in jedem Felsen verborgen hast,
erkennen möge.

Nicht um meinen Brüdern überlegen zu sein, suche ich Kraft,
sondern um meinen größten Feind bekämpfen zu können - mich selbst.

Mache mich immer bereit,
mit reinen Händen und geradem Blick
zu Dir zu kommen,
damit mein Geist,
wenn dereinst mein Leben verblasst wie die untergehende Sonne,
ohne Scham zu Dir kommen möge.

Gebet der Sioux-Indianer

* * *

DER HAUCH DER AHNEN

Erlausche nur geschwind
die Wesen in den Dingen
Hör sie im Feuer singen,
Hör sie im Wasser mahnen
Und lausche in den Wind:
Der Seufzer im Gebüsch
Das ist der Hauch der Ahnen.

Die gestorben sind, sind niemals fort,
Sie sind im Schatten der sich erhellt,
Und im Schatten der tiefer ins Dunkle fällt.
Sie sind in dem Baum der dröhnt
Und sind in dem Baum der stöhnt,
Sie sind in dem Wasser das sich ergießt
Wie im Wasser das schlafend die Augen schließt,
Sie sind in der Hütte, sie sind im Boot:
Die Toten sind nicht tot.

Erlausche nur geschwind
die Wesen in den Dingen
Hör sie im Feuer singen,
Hör sie im Wasser mahnen
Und lausche in den Wind:
Der Seufzer im Gebüsch
Das ist der Hauch der Ahnen.

Die gestorben sind, sind niemals fort,
Sie sind in den Brüsten des Weibes,
Sie sind in dem Kind ihres Leibes,
Sie sind in dem Streit der sich regt.
Sie sind nicht unter der Erde:
Sie sind in dem Brand der sich legt,
Sie sind in den Gräsern die weinen,
Sie sind in den Felsen die greinen,
Sie sind im Wald, in der Wohnung, im Brot:
Die Toten sind nicht tot.

Sie mahnen uns täglich an den Bund,
An den großen Pakt der uns bindet,
Der unser Los dem Gesetz verknüpft,
Den Taten der stärksten Wesen,
Dem Los unserer Toten die nicht gestorben:
Der Pakt der uns bindet ans Leben.
Das schwere Gesetz das uns knüpft an die Taten
Des Hauchs der sich legt im Flussbett, am Ufer,
Des Hauches der Rufer,
Der weint in den Gräsern, im Felsen sich regt.

Erlausche nur geschwind
die Wesen in den Dingen
Hör sie im Feuer singen,
Hör sie im Wasser mahnen
Und lausche in den Wind:
Der Seufzer im Gebüsch
Das ist der Hauch der Ahnen.

Gegeben von Birago Diop

* * *

HEILIGE GEISTIN!

Wandle unseren Sinn,
damit wir nicht bleiben, was wir waren,
damit wir nicht alles tun, was Menschen möglich wäre,
damit wir anfangen, andere zu werden.

Um des Ganzen willen,
das wir aufs Spiel gesetzt haben:
Störe uns auf aus dem Fiebertraum eigener Allmacht!
Heile unseren blinden Wahn
Durch deine Weisheit, den schönen Schalom.
Lass uns endlich wieder gesunden
Durch die Liebe zu allem, was lebt.

Kurt Marti, 1986

* * *

BIJAS (KEIMLAUTE)

AUM

- Luft -

Aus dem Atem, dem Laut
wird das Wort,
wird Logos, wird Tat.
Öffnen die Arme weit in das All.

HUM

- Wasser -

Abstieg des universalen Zustandes in
die Tiefe des menschlichen Herzens.
Man-trisches Maß des Menschlichen (HUMAN).

HRIH

- Feuer -

Die Bewegung nach oben.
Hat die Natur einer Flamme, ihrer
Wärme und ihrer Intensität. Strahlkraft
und Farbenreichtum. Inspiration. Hingabe.

AH

- Erde -

Der Laut des Wunderns,
der unimittlebaren Wahrnehmung, des Staunens.
Er klingt im Lobpreisen und Anbeten
genauso wie im Schmerz oder Schrei.
Er ist der Laut der Liebe und der Lust.
Invokation der Energiewirbel.

OM

- Quintessenz, Himmel -

Aufstieg zur Universalität,
Kraft und Erleuchtung.
Dieses Mantra ist der Bogen, der Geistpfeil,
Brahman ist die Zielscheibe.

* * *

ALLES DURCHDRINGST DU

die Höhen, die Tiefen
und jeglichen Abgrund.
Du bauest und bindest alles.
Durch Dich träufeln die Wolken,
regt ihre Schwingen die Luft.
Durch Dich birgt Wasser
das harte Gestein,
rinnen die Bächlein
und quillt aus der Erde
das frische Grün.
Du auch führst den Geist,
der Deine Lehre trinkt,
ins Weite;
wehest Weisheit in ihn
und mit der Weisheit die Freude.

Hildegard von Bingen (1098 - 1179)

* * *

AUS DEN EVANGELIEN DER ESSÄER

Ich sage euch wahrlich, eurer Körper wurde nicht nur zum Atmen, zum Essen und Denken geschaffen,
er wurde auch geschaffen, um in den **heiligen Strom des Lebens** einzutreten.

Und eure Ohren wurden nicht nur geschaffen,
die Worte der Menschen zu vernehmen, den Gesang der Vögel und die Musik des fallenden Regens;
sie wurden auch geschaffen, den **heiligen Strom des Klanges** zu hören.

Und eure Augen wurden nicht nur geschaffen,
den Aufgang und Untergang der Sonne zu sehen, das Geriesel der Getreidegarben
und die Worte der heiligen Schriftrollen;
sie wurden auch geschaffen, den **heiligen Strom des Lichts** zu sehen.

Denn am Anfang aller Zeiten, so sagte das heilige Gesetz, laßt Licht sein, und da war Licht.
Und ihr werdet eins damit sein, und die Macht des heiligen Lichtstromes
wird euren ganzen Körper erfüllen, und ihr werdet vor seiner Macht erzittern.

Sagt das Wort »Licht«, wenn ihr tief vom Engel der Luft einatmet, und ihr werdet selbst Licht werden;
und der heilige Strom wird euch zum endlosen Reich des Himmelsvaters tragen
und sich dort auflösen in dem ewigen Meer des Lichts, das alle Schöpfung gebar.
Und ihr werdet eins sein mit dem heiligen Strom des Lichts,
immer bevor ihr in den Armen des Himmelsvaters einschlaft

Eines *Tages* wird euer Körper zur Erdenmutter zurückkehren, sogar eure Ohren und eure Augen.
Aber der heilige Strom des Lebens, der heilige Strom des Klangs und der heilige Strom des Lichts —
sie wurden niemals geboren und können niemals sterben.

Betretet die heiligen Ströme, auch jenes Leben,
jenen Ton und jenes Licht, daß euch erschuf, auf daß ihr im Reich des Himmelsvaters ankommt
und eins mit ihm werdet,
so wie sich ein Fluß in das entfernte Meer ergießt.

Mehr kann ich nicht mehr sagen, denn die heiligen Ströme werden euch zu jedem Orte führen,
an dem es keine Worte mehr gibt,
und selbst die heutigen Schriftrollen können diese Geheimnisse nicht mehr festhalten.

Aus dem Aramäischen von
B. Edmiond Székely

* * *

KYRIE ELEISON

Herr, erbarme Dich,
Herr, erbarme Dich,
Christe, Sohn Gottes, Erlöser,

7. Chakra: Der Du sprichst: „VATER, IN DEINE HÄNDE BEFEHLE ICH MEINEN GEIST!"

6. Der Du sprichst: „MEIN GOTT, MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN?"

5. Der Du sprichst: „MICH DÜRSTET!"

4. Der Du sprichst: „HEUTE NOCH WIRST DU MIT MIR IM PARADIESE SEIN!"

3. Der Du sprichst: „VATER, VERGIB IHNEN, DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN!"

2. Der Du sprichst: „FRAU, SIEHE DEIN SOHN! SIEHE DEINE MUTTER!"

1. Der Du sprichst: „ES IST VOLLBRACHT!"

Erbarme Dich unser
Und gib uns Deinen Frieden.

Amen.

Die sieben Worte des Christus am Kreuz,
verbunden mit dem Hesychasmus der Ostkirche.
Gegeben von Robert Powell nach V. Tomberg

* * *

Nicht aus Not, sondern aus Liebe ist die ganze äußere Natur dem Sündenfall des Menschen gefolgt. Wir haben in unserer Entwicklung diese Naturreiche aus uns nach und nach herausgesetzt, um unser eigenes Entwicklungsziel erreichen zu können. Die Natur trägt sie seitdem in Schmerzen. Das spricht der Dichter Christian Morgenstern aus:

DIE FUSSWASCHUNG

Ich danke dir, du stummer Stein,
und neige mich zu dir hernieder:
Ich schulde dir mein Pflanzensein,

Ich danke euch, ihr Grund und Flor,
und bücke mich zu euch hernieder:
Ihr halft zum Tiere mir empor.

Ich danke euch, Stein, Kraut und Tier,
und beuge mich zu euch hernieder:
Ihr halft mir alle drei zu Mir.

Wir danken dir, du Menschenkind,
und lassen fromm uns vor dir nieder:
weil dadurch, daß du bist, wir sind.

Es dankt aus aller Gottheit Ein-
und aller Gottheit Vielfalt wieder.
In Dank verschlingt sich alles Sein.

* * *

Und damit ist auch die Aufgabe des Menschen bezeichnet: die Natur, die er um seinetwillen in die schmerzvolle Vergänglichkeit gerissen hat, durch seine geistige Entwicklung künftig wieder zu erlösen. Paulus sagt:

Rings um uns her wartet alle Kreatur
mit großer Sehnsucht darauf,
daß in der Menschheit die Töchter und Söhne Gottes
zu leuchten beginnen.

Die Kreatur ist der Vergänglichkeit unterworfen,
nicht um ihrer selbst willen, sondern um dessentwillen,
der sie in die Vergänglichkeit mit hineingerissen hat,
und so ist in ihr alles von Zukunftssehnsucht erfüllt.

Denn auch durch die Kreaturreiche
soll der Atem der Freiheit hindurchgehen;
die Tyrannei der Vergänglichkeit soll aufhören.

Im Hellwerden der Geistessphäre
wird die Unfreiheit abgelöst von der Freiheit,
die allen Gottentprossenen zugedacht ist.

Wir wissen, daß die gesamte Kreatur
in den Wehen einer Neugeburt leidet und seufzt.

Sie tut es nicht allein;
sie tut es mit uns,
die wir die Erstlingsgaben
des neuen Geistes empfangen haben
und doch schmerzvoll
dem Geheimnis der Sohnschaft entgegenharren,
die für uns, bis in unsere Leiblichkeit hinein,
die Erlösung mit sich bringen wird.

Röm 8, 19 ff. nach E.Bock

* * *

ZUM DANK

Im Gehen ansprechen, wenn möglich draußen im Freien

Ich schaue auf dich: S t e i n.

Ich nehme dich wahr in Formkraft und Festigkeit.

Ich danke dir für deine Halte-Sein-Stärke,
der Grundlage meines irdischen Seins.

Ich schaue auf dich: P f l a n z e

Ich nehme dich wahr, wie du belebt und belebend die Erde überdeckst.

Ich danke dir für deine Lebe-Fühle-Macht.

Ohne dich hätte meine Seele sich nicht auf Erden halten können.

Ich schaue auf dich: T i e r.

Ich nehme wahr, wie du beseelt dich über die Erde bewegst
und aufgrund äußerer Erlebnisse innere Empfindungen hast.

Ich danke dir für deine Seele-Webe-Kraft. Ohne sie wäre dein Opfer nicht möglich gewesen,
damit mein 'Ich' hat Hüllen finden können zu seiner Menschwerdung

Ich danke allen: Stein, Pflanze, Tier,
die ihr umwoben seid von den Elementen:

Erde, Wasser, Luft und sinnliche Wärme, mit den darin webenden Wesen:
Gnomen, Undinen, Sylphen und Salamandern.

In Verehrung danke ich den Oberen Elementar-Reichen:

dem Wärmeäther, der alles durchwogt,
dem Lichtäther, der alles durchdringt,
dem Klangäther, der Gestalt formend einprägt,
dem Lebensäther, der Materialität verlebendigt.

Ich neige mich voller Ehrfurcht und Dankbarkeit
vor diesem S e i n und W e r d e n .

Ich hoffe auf Dich.

Ich habe Vertrauen in Dich:

dem V a t e r,
dem S o h n e und
dem H e i l i g e n G e i s t e.

Gegeben von Rudolf Steiner.

Aus Stefan Karl:

Kleines Handbuch der Meditationen. Markdorf o.J.

* * *

Christus spricht als Herr des Schicksals:
Sehet die Erde,
wie sie blutet aus vielen Wunden.
Heilet diese Wunden durch mich,
heilet und heilet
von Erdenwandel zu Erdenwandel
bis zur Erlösung
des Gestirns des Leidens und der Liebe.
Kehret zurück
zu eurem Ursprung:
Zur reinen Menschheitsseele,
die frei ist von allen Schlacken
der Verirrung und des Bösen.
Und ihr werdet die Heilung vollenden
Und die Erde entreissen
Dem Zugriff der Finsternis.
Dies ist das Ziel eurer Verwandlungen,
ihm folget nach
in Treue zu mir
durch alle Gezeiten.

Max Reuschle

* * *

SEELE

BITTE

Komm wieder auf die Wiese
auf die du noch niemals kamst
und leg dich ins Gras
in dem du schon immer liegst
lass den Uferstaub durch die Finger rinnen wie Mehl:
Wieder ist nie Immer zum ersten Mal

Komm wieder über den Sand
der über dich weht
komm wieder über das Wasser
das dich bedeckt
still der noch unbegegneten Trennungskummer:
Nie ist nun zum ersten Mal wieder Immer

Sag wieder daß du da bist
klopf wieder an
sing dein Vergessen
daß ich es lernen kann
wein in die Augen zurück die Tränen mach neu:
Immer ist zum ersten Mal wieder Nie.

Erich Fried

* * *

NOCHE OSCURA
Gesang der Seele

1. In einer Nacht gar dunkel,
Da ganz mein liebend Herz vor Inbrunst glühte,
O hochbeglückte Stunde!
Entschlich mit leisem Tritte
Ich meiner tief in Ruh versunknen Hütte.

2. Im sichern Schutz des Dunkels
War die geheime Leiter bald erstiegen;
O hochbeglückte Stunde!
Verhüllt und tiefverschwiegen
Ging ich und ließ in Ruh die Hütte liegen.

3. O seligste der Nächte,
da ich mich hielt im Verborgenen;
und ich bemerkte nichts, was mich leiten konnte,
als das Licht, das in meinem Herzen brannte.
In dieser glücklichen Nacht.

4. In dieses Lichtes Glanze
Fand sicherer ich, als bei des Mittags Helle
Den Ort, wo meiner harrte
Der Liebste meiner Seele
Dort in der Öd' an unbetret'ner Stelle.

5. O Nacht, die mich beglückte,
Wie lieb ich dich ob Morgenrotes-Scheine;
Dein Dunkel ja mich führte
Zum seligsten Vereine,
Wo ich, in ihn gewandelt, ward die Seine!

6. An meinem blüh'nden Busen,
Den unversehrt ich stets für ihn bewachte,
Sank er in sanften Schlummer,
Indes ich für ihn wachte
Und mit dem Zedernzweig ihm Kühlung fachte.

7. Und als Aurorens Atem
Sein lockig Haar begann umherzuspreiten,
Ließ sanft um meinen Nacken
Er seine Rechte gleiten,
Mir schwanden alle Sinn' in Seligkeiten.

8. Von heil'ger Wonne trunken,
Durft ich mein Haupt auf den Geliebten lehnen;
Die Welt war mir entsunken,
Gestillet all mein Sehnen,
Begraben unter Lilien, Harm und Tränen.

Johannes vom Kreuz
Übersetzung von K. Diepenbrock)

G O T T spricht zu jedem nur, eh er ihn macht,
dann geht er schweigend mit ihm aus der Nacht.
Aber die Worte, eh jeder beginnt,
diese wolkigen Worte sind:

Von deinen Sinnen hinausgesandt,
geh bis an deiner Sehnsucht Rand;
gib mir Gewand.

Hinter den Dingen wachse als Brand,
daß ihrer Schatten, ausgespannt,
immer mich ganz bedecken.

Laß dir alles geschehen: Schönheit und Schrecken.
Man muß nur gehn: Kein Gefühl ist das fernste.
Laß dich von mir nicht trennen.
Nah ist das Land,
das sie das Leben nennen.

Du wirst es erkennen
an seinem Ernste.

Gib mir die Hand.

Gegeben von Rainer Maria Rilke
Aus: Das Stunden-Buch

* * *

Die Vielen leben nach außen, die Wenigen leben nach innen,
und so leben die Menschen sich auseinander, die sich finden und helfen sollten.
Die Zeit ist wirr geworden, und die Seelen gehn aneinander vorbei.
Ihr, die ihr heute atmet, denkt daran:

Es ist eine Weltenwende gekommen, und die Wege scheiden sich.
Sie führen steil in die Höhen des Lichts oder hinab in die Täler der Tiefe.
Es ist nicht gut, wie es ist, und die Erde ist allzu dunkel geworden.
So dunkel war sie vielleicht noch nie.

Ihr, die ihr heute atmet, denkt an der Menschheit Jugendland
und lernt es wieder suchen und finden.
Durchlichtet die Häuser der Schatten,
daß ihr wieder in Tempeln und hellen Hütten wohnt,
wie einstmals an einem ersten Morgen.

Es ist der Geist der Pfingsten,
der euch ruft und den ihr vergessen habt.
Pfingsten ist wieder nahe gekommen — wollt ihr es nicht begreifen?

Manfred Kyber: Die drei Lichter der kleinen Veronika. Leipzig 1929.

* * *

IM URBEGINNE WAR SOPHIA
und Sophia war bei Gott,
vereint mit dem Logos.
Sophia war im Urbeginne bei Gott.
Alle Dinge sind durch den Logos und durch Sophia gemacht.
Und nichts von allem Entstandenen
ist anders als durch den Logos und die Weisheit gemacht,
Sophia ist Weisheit,
Und Sophia ist das Licht der Schöpfung.
Das Licht scheint in den Himmeln
Und die Engel strahlen seine Kraft aus

*

Es ward eine Frau, von Gott war sie gesandt, ihr Name war MARIA.
Sie kam für Sophia als Träger der göttlichen Weisheit,
damit durch sie der Logos in die Welt komme.
Sie war durch das Licht der göttlichen Weisheit erleuchtet
und kam als Trägerin des Gefäßes für den Logos.
Erleuchtet durch das wahre Licht des Himmels
brachte sie Jesus zur Welt,
in dem sich der Logos inkarnierte.
Und Sophia nahm eine Wohnstätte in Maria. Maria – Sophia war in der Welt:
Sophia, durch welche die Welt geschaffen wurde gemeinsam mit dem Logos.
Und die Welt hat sie nicht erkannt.
Sie, die ihre Freude an der Menschheit hat, wurde von den Ihrigen nicht aufgenommen.
Alle, die sie jetzt aufnehmen und sich ihr als Tochter Gottes zuwenden,
heißt sie willkommen als Söhne und Töchter des Lichtes.

Gegeben von Robert Powell
Aus: Die göttliche Sophia. Borchten 2004. S. 122.

* * *

GEGRÜBT SEIEST DU, SOPHIA,

segensreiche, väterliche,
heiliges Schweigen vor Raum und Zeit.

Dank sei Dir in der Mutter.
Dank sei Dir in den Himmeln.
Dank sei Dir in mir.

Deine Wärme umhülle mich.
Deine Liebe erfülle mich.
Heilige Weisheit komme durch mich in die Welt.

Liegend in Demut,
kniend in Dankbarkeit,
stehend im Dienst,
bin ich Dein in Ewigkeit.

Amen

Gegeben von: Alexa Kriele.
Aus: Wie im Himmel so auf Erden.
Seeon 2002. Bd.3, S. 66.

* * *

FRIEDENSGETET FÜR DIESE ZEIT

Oh Du, die allmächtige Sonne,
deren Licht alle Wolken vertreibt,
wir nehmen Zuflucht zu Dir,
König aller Menschen,
Gott aller Gottheiten,
Herr aller Engel.
Wir bitten Dich,
vertreibe die Nebel der Illusionen
aus dem Herzen der Nationen
und erhebe ihr Leben
durch Deine alles vermögende Kraft.
Giesse über sie aus
Deine unendliche Liebe,
Dein immer scheinendes Licht
Dein ewiges Leben,
Deine himmlische Freude
Und Deinen vollkommenen Frieden.

Amen

Gegeben vom Sufiorden Hazrat Inayat Khan

* * *

GEBET ZUM SCHUTZ VON MUTTER ERDE UND IHREN GESCHÖPFEN

Himmlischer Vater
Höre unsere Bitte

Möge die destruktive moderne Technologie
gestoppt werden

Möge der Angriff auf Mutter Erde und ihre Geschöpfe
aufgehalten werden

- Im Namen Jesu Christi –
Durch sein bitteres Leiden
Zur Sühne für unsere Schuld
Habe Erbarmen mit uns
Und mit der ganzen Welt

Nun und in Ewigkeit
Amen

Gegeben von Robert Powell

* * *

GEBET DER FRAU ALLER VÖLKER

Herr Jesus Christus
Sohn des Vaters
sende jetzt Deinen Geist über die Erde.
Laß` den Heiligen Geist wohnen
in den Herzen aller Völker,
damit sie bewahrt bleiben mögen
von Verfall, Unheil und Krieg.
Möge die Frau aller Völker,
die einst Maria war,
unsere Fürsprecherin sein.

Amen

* * *

GEBETE IN DEN PRÜFUNGEN

HERR,

In mir ist Feuer, das aus Scham besteht, seit erwacht ist mein Gewissen
Durch dieses Feuer zu gehen, hilf mir
Mich ganz in unverhüllter Gestalt anzuschauen, mir gib' den Mut
An mir selbst und an meinem Schicksal nicht zu verzweifeln verleihe mir die Kraft
Lass mich finden in mir den Mut, zu sagen: das bin ich, so bin ich!

Ich werde mich immer trachten, mein Möglichstes zu tun,
Um meine niedere Natur zu läutern und in eine gute zu verwandeln
Und wird es Jahrtausende dauern, ich werde es tun
Und bin gewiss, daß ich es erreichen werde.

Die Aufgabe ist ungeheuer groß, unerfüllbar manchmal,
Unmöglich, dass ich mit menschlichen Kräften mit dieser Arbeit jemals fertig werde
Und doch sage ich mir:
Ich will es tun und
Werde es tun und
Werde es fertig bringen.

Herr, zeige mir die Kraft, die aus meiner Ichkraft geschöpft wird.
Lass` mich die Selbstkraft des Mutes finden,
Die nur gegründet ist auf die Kraft meines Ichs.
Das Ich ist stark, weil es /ST.
Amen

Nach V. Tomberg:
dSieben Vorträge über die innere Entwicklung des Menschen
Schönach 1993, S. 114

* * *

FÜRCHTE DICH NICHT

denn ich habe dich befreit
ich habe dich beim Namen gerufen
du hörst mir.

Wenn du durchs Wasser schreitest
bin ich bei dir
wenn durch Ströme
dann reißen sie dich nicht fort.

Wenn du durchs Feuer gehst
wirst du nicht versengt
keine Flamme wird dich verbrennen.
Denn ich, der Herr, bin dein Retter.

* * *

Jes. 43,1b-3a

DAS ERGEBENHEITSGEBET

Was auch kommt,
was mir auch die nächste Stunde, der nächste Morgen bringen mag,
ich kann es zunächst, wenn es mir ganz unbekannt ist,
durch keine Furcht und Angst ändern.
Ich erwarte es mit vollkommenster innerer Seelenruhe,
mit vollkommener Meeresstille des Gemütes!

Durch Angst und Furcht wird unsere Entwicklung gehemmt;
wir weisen durch die Wellen der Furcht und der Angst das zurück,
was in unsere Seele aus der Zukunft herein will.

Hingabe an das, was man göttliche Weisheit in den Ereignissen nennt;
Hervorrufen in sich selber immer wieder
den Gedanken, die Empfindung, den Impuls des Gemütslebens, daß das,
was da kommen werde, sein muß,
und daß es nach irgendeiner Richtung seine guten Wirkungen haben müsse:

das Hervorrufen dieser Stimmung in der Seele
und das Ausleben dieser Stimmung in Worten, in Empfindungen, in Ideen,
das ist die Stimmung des Ergebenheitsgebetes.

Gegeben von Rudolf Steiner
Aus : Das Wesen des Gebetes. GA 58/59.

* * *

NICHT ICH, SOPHIA IN MIR.

NICHT MEHR *ICH* LEBE,
SONDERN CHRISTUS LEBT IN MIR.

GAL. 2,20

* * *

JESUS CHRISTUS
Initiator der Welt,
Du ICH aller Iche.

Du initiiertestes Wesen der Welt
Deine Kreuzigung –
die große Konzentration.

Ganz auf sich selbst angewiesen sein
Angenagelt im Ich:
Das Wunder der Kreuzigung

Das Wunder der Geburt der Ich-Persönlichkeit
JESUS CHRISTUS – initiiere mein Ich
Verbinde Dein ICH meinem Ich.

Amen

Nach: Valentin Tomberg.

Aus: Der Vaterunser – Kurs. Taisersdorf 2011., Bd. 4, S 39.

* * *

DER ROSENKRANZ DER SOPHIA MARIA

A V E M A R I A

Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes

(7. Chakra) ...Jesus Christus, der sagt: ICH BIN die Auferstehung und das Leben...

(6.) ...Jesus Christus, der sagt: ICH BIN das Licht der Welt...

(5.)Jesus Christus, der sagt: ICH BIN der gute Hirte...

(4.) ...Jesus Christus, der sagt: ICH BIN das Brot des Lebens...

(3.) ...Jesus Christus, der sagt: ICH BIN die Tür, der Eingang und der Ausgang...

(2.) ...Jesus Christus, der sagt: ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben...

(1.) ... Jesus Christus, der sagt: ICH BIN der wahre Weinstock...

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Sterbens
Amen.

Gegeben von Robert Powell.
Aus: Die göttliche Sophia. Borchten 2004. S. 67

* * *

DAS ICH IST MITTELPUNKT ALLES SEINS
Im Ich treffen sich aller Wesen Wirkungen
Es bewegt im Ich sich aller Vorzeiten Sein
Es ruhet aller Zukunft Werden im Ich

Saturnus Wille festet des Iches Innenheit
Sonnenleben bewegt des Innern Wandelbild
Mondenseele gestaltet des Lebens Wogen
Mars härtet des Willens Macht
Merkur taucht ins Meer des Seins
Jupiter bringt Zahl, Maß, Gewicht
Dann mag **Venus** die Liebe verleihn.

R. Steiner, Notizblatt, undatierbar, GA 40.

* * *

ICH BIN NICHT ICH.
Ich bin jener,
der an meiner Seite geht, ohne daß ich ihn erblicke,
den ich oft besuche,
und den ich oft vergesse.
Jener, der ruhig schweigt, wenn ich spreche.
der sanftmütig verzeiht, wenn ich hasse,
der umherschweift, wo ich nicht bin,
der aufrecht bleiben wird, wenn ich sterbe.

Juan Ramón Jiménez

* * *

SCH'MA ISRAEL

Höre, Israel, der Ewige, unser Gott, der Ewige ist einer.
Und du sollst lieben den Ewigen, deinen Gott,
mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele
und mit aller deiner Kraft.
Und es sollen Sein alle diese Worte,
die ich dir heute gebiete, in deinem Herzen.
Und du sollst sie einschärfen, deinen Kindern,
und du sollst über sie reden, wenn du sitzt in deinem Hause,
und wenn du gehst auf dem Wege, und wenn du dich niederlegst
und wenn du aufstehst.
Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand
und sie sollen Stirnbänder sein zwischen deinen Augen.
Und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses
und an deine Tore.

*"Credo" der Juden, eines der Hauptgebete, das am Morgen, am Abend
und in der Sterbestunde gesprochen wird, (Dtn 6, 4-9)*

* * *

AL-FATIHA

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.
Lob sei Gott, dem Herrn der Menschen in aller Welt,
dem Barmherzigen und Gnädigen,
der am Tag des Gerichts regiert!
Dir dienen wir, und bitten Dich um Deine Hilfe.
Führe uns den geraden Weg, den Weg derer,
denen Du Gnade erwiesen hast,
nicht den Weg derer,
die Deinem Zorn verfallen sind und irregehen.

*Koran 1, 1-7 (tägliches Gebet der Muslime,
Bestandteil der 5 mal täglich gesprochenen Pflichtgebete)*

* * *

DIE SYNTAX DES SCHWEIGENS

Unser Gewährsein Gottes ist eine Syntax des Schweiges,
in der unserer Seelen sich mit dem Göttlichen vereinigen,
in der das Unaussprechliche in uns mit
dem Unaussprechlichen jenseits von uns kommuniziert.

Es ist der Nachglanz von Jahren gemeinsamen Schweigens
der Seele und des Himmels,
die Frucht einer angesammelten Gewißheit
der überreichlichen, nie versiegenden Gegenwart des Göttlichen
wir sollten einfach die Einsicht sein lassen
und auf die Gewißheit in den Winkeln der Seele hören,
daß sie ein Einschub im unermesslichen Manuskript
der ewigen Rede Gottes ist.

Gegeben von Abraham Joshua Heschel

* * *

V A T E R U N S E R

Der DU bist in den Himmeln,

7. geheiligt werde **DEIN NAME**,

6. **DEIN REICH** komme,

5. **DEIN WILLE** geschehe,

wie im Himmel also auch auf Erden.

4. Unser **TÄGLICH BROT** gib uns heute,

3. und vergib uns unsere **SCHULDEN**
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,

2. und führe uns nicht in **VERSUCHUNG**,

1. sondern erlöse uns von dem **BÖSEN**.

Denn **DEIN** ist das **REICH**

und die **KRAFT**

und die **HERRLICHKEIT**

in **EWIGKEIT**

AMEN

* * *

U N S E R E M U T T E R

Die DU bist im Herzen der Erde

7. Es leuchte auf die Erinnerung an die Heiligkeit DEINES **NAMENS**.
6. Es erwärme der Atem des Erwachens DEINES **REICHES** alle Wanderer,
die ohne Heimat sind.
5. Es belebe die Auferstehung DEINES **WILLENS** ewige Treue
bis in die Tiefen der Leiblichkeit.
4. Empfange heute das **LEBENDIGE GEDENKEN** DEINER aus Menschenherzen,
3. die DICH um Vergebung flehen der **SCHULD** des Vergessens DEINER
2. und bereit sind zu kämpfen gegen die **VERSUCHUNG** in der Welt,
die DICH zum Sein in der Finsternis geführt hat,
1. um durch die Tat des SOHNES
den maßlosen Schmerz des VATERS zu beschwichtigen,
durch die Erlösung alles Seienden vom **ÜBEL** DEINES Scheidens.

Denn DEIN ist die **HEIMAT**,

die **FREIGEBIGKEIT**

und das **ALLERBARMEN**

für ALLES und für ALLE im Kreise des SEINS.

AMEN

Gegeben von Valentin Tomberg
Aus: Der Vaterunser Kurs. Taisersdorf 2010 Bd.4, S. 228

* * *

DAS IMMERWÄHRENDE HERZENSGBET

Oh Du Herr, Jesus Christus
Erbarme Dich unser
Und öffne unsere Herzen.
Amen

* * *

DANK GEBET ZU DEN DREI ASPEKTEN DER MUTTER

Im Namen Sophiens,
im Namen Mariens
und im Namen der Muhme,
durch den Heiligen Geist.

Dank sei Euch, die Ihr in mir seid.
Dank sei Euch, die Ihr in der Mutter seid.
Dank sei Euch, die Ihr die Mutter seid.

Dank sei der dreimal großen,
der dreimal heiligen,
der segnenden, gnädigen, ehrwürdigen
Mutter des Himmels und der Erde.
Amen

Gegeben von: Alexa Kriele.
Aus: Wie im Himmel so auf Erden.
Seeon 2002. Bd.3 S. 68.

* * *

Ehre sei der Mutter, der Tochter und der Heiligen Seele,
hier und dort und im Kreise der Kreise, überall und immerdar.

* * *
* *
*